

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 43

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik
Schild $\frac{A}{G}$ Bern

Pelz

waren
eigener Anfertigung.
**Jacken, Mäntel
Skunkse
Opossum etc.**
zu vorteilhaften
Preisen liefert
Kürschnermeister
A. Schlitner
Zürich 1
Limmatquai 8, 1. Etage.

Hochalpine Frauen-Tropfen

(Schutzmarke Rophaien)

reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlaftheit und besonders dem abzehrenden Weissfluss. Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt.“ Frl. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war.“

Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das
Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien“, Brunnen-Ingenbohl 8. [822]

Nicht nur werdende Mütter Auch alle glücklichen Mütter

lesen mit Gewinn die aufrichtigen und tapferen Ehe-
bücher (Auflage 15 000) der Aerztin

Dr. MARIE CARMICHAEL STOPES

Glückhafte Mutterschaft

Ein Buch für alle, die an der Zukunft
schaffen Geheftet Fr. 4.50 — Gebunden Fr. 6.—

„Jungen Eheleuten und werdenden Müttern wird das
Buch ein wertvoller Wegweiser sein. Dr. Stopes äus-
sert sich darin über all die delikaten Angelegenheiten,
und ihre wertvollen Ratschläge werden vielen will-
kommen sein.“ „Schweiz. Frauenkalender“.

Zu beziehen

DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN

ORELL FÜSSLIVERLAG ZÜRICH

Reklame ist Energie,
Verwende sie!

Frau von Heute

Der Junggeselle

I. Kategorie

Studie von Klara K.....t

Sitzen geblieben!

— dieses hämische Wort zielt im
allgemeinen Sprachgebrauch meist auf
das weibliche Geschlecht; es ist sozu-
sagen eine feminine Verbalform, und
wir denken, so oft wir es hören, un-
willkürlich an eine alte Jungfer, die
durch Zimmervermietten den Unterhalt
für sich, ihre Katze und ihren Kanarien-
vogel verdient....

Diese Assoziation ist uns so geläu-
fig, dass es uns Mühe macht, darüber
hinaus den nüchternen Sinn des Wortes
zu erfassen und einzusehen, dass sich
seine Anwendung nicht notwendig auf
das weibliche Geschlecht beschränken
muss, sondern, dass auch einem Manne
dies klägliche Finale blühen kann, und
er, im vollen leidigen Sinne des Wortes
sitzen bleibt!

Man könnte demnach postulieren,
dass das weibliche Produkt des Sitzen-
bleibens die Jungfer, das männliche da-
gegen der Junggeselle sei, wobei sich
dann aus der Homologie der Erschei-
nung gar manche Analogie ihrer Funk-
tion ergeben müsste — — eine An-
nahme, die sich denn auch vollauf be-
stätigen wird, und deren Konsequenzen
ich mit besonderem Vergnügen ziehen
werde....

Da jedoch der Mann, besonders der
Junggeselle hierbei nicht gerade glän-
zend abschneiden wird, halte ich es für
nötig, meine Gründe vorerst einmal aus-
führlich darzulegen und auch dem zu
erwartenden Widerspruch von Vornher-
ein zu begegnen, sehe ich doch jetzt
schon einige hyper-ästhetische Leser
sich die Lippen lecken, um mir mit vor-
eilter Naivität einwenden, dass doch
ein Mann überhaupt nicht sitzen bleiben
könne, denn: Wenn er will, so kriegt
er immer noch eine — und zwar bom-
bensicher!

Ganz recht. Es fragt sich eben nur:
Was für eine? — und da liegt der Hase
im Pfeffer.

Auch eine Jungfer kriegt, wenn sie
will, immer noch einen und zwar eben
so bombensicher wie der Junggeselle,
doch bleibt der reale Sachverhalt der:
Dass ihnen der ansprechende Typus ver-
sagt bleibt....

Ich weiss von einem bitter über-
zeugten Junggesellen, der in jüngeren
Jahren zu vier verschiedenen Malen um
die Hand ihm konvenirender Mädchen

anhielt, jedesmal jedoch abgewiesen
wurde und zuletzt zu einem ausge-
machten hartgesottene Junggesellen
wurde, mit all dessen Attributen, als
welche sind: Der Hund, das Kaffeehaus
und die Weiberverachtung.

Sogar der gute alte Schopenhauer,
dessen Abhandlung «Ueber die Weiber»
zum Boshaftesten gehört, was je über
Frauen gesagt wurde, wäre kaum ohne
seine gründlichen Fiasci (in Belgien und
Venedig) zu solch extremer philoso-
phischer Ansicht über die Weiber ge-
langt, wie er mit behaglich sattem Ver-
gnügen dartut.

Der Mann ist vielmehr immer und
überall sehr wohl zur Heirat geneigt,
sofern er seinen Typus bekommen kann
— doch daran happert es eben....

Zum Heiraten gehören stets zwei
und wer Ansprüche stellt, wird billiger-
weise nur dann auf Erfolg rechnen könn-
en, wenn er seinerseits die entspre-
chenden Gegenwerte zu leisten vermag.
Aber von dieser Forderung eines natür-
lichen Gleichgewichtes scheinen sich
nur die wenigsten saubere Rechenschaft
zu geben....

Da meint oft irgend ein höchst mit-
telmässiger Charakter, dessen einzig her-
vorstechendes Merkmal eine übernatür-
liche Einbildung ist, er sei nun gerade
der rechte für die oder jene — und
prompt fragt er an und ist dann bitter
enttäuscht, wenn ihm das Mädchen zu
verstehen gibt, dass er ihr nicht passe.
Unerhört findet er das und erklärt sich
die Absage aus der infamen Dummheit
der Angebetenen, die offenbar nicht
fähig war, seine Qualitäten zu würdigen.
Das Resultat der missratenen Werbung
heisst dann in der allgemeinen Formel:

Die Weiber sind Idioten!

Sollte sich nun diese «Erkenntnis»
auch bei der zweiten und dritten be-
stätigen, und ist der Mann inzwischen
alt genug geworden, um kaum mehr
aktive Aussichten zu haben, so ist der
Grundstein zum Junggesellen bereits ge-
legt. Er braucht sich jetzt bloss noch
einen Hund anzuschaffen, oder eine
Kakteensammlung, und hat er erst für
sein liebevolles Ideal einen entsprechen-
den Ersatz gefunden, so bleibt ihm
nichts mehr, als vielleicht noch ein
Uebrigtes zu tun und aus seiner Not
eine Tugend zu machen, indem er end-
gültig erklärt: Ich heirate prinzipiell
nicht — denn die Weiber sind alle
Idioten.

— Natürlich werden nicht alle
Junggesellen aus dieser bornierten Neu-
tralität herausgeboren, doch spielt diese
Psychologie eine grössere Rolle als man

Frau von Heute

aus Höflichkeit gerne annehmen möchte. In vielen Fällen ist der primitive Tatbestand durch besondere Umstände überlagert — der Mann konstruiert sich zum Beispiel aus seiner Liebe ein Recht auf das Mädchen und versinkt in bitteren Weltschmerz, wenn er erleben muss, wie ungerecht das Schicksal seine Treue belohnt.

Endlich kann einem Manne die eigene Unzulänglichkeit in Bezug auf das Mädchen unmittelbar zum Bewusstsein kommen; er kann einsehen, dass Sie wohl die Rechte für ihn, er aber nicht der Rechte für Sie ist, und hieraus mögen dann jene niederdrückenden Minderwertigkeitsgefühle entstehen, die einen Menschen in lähmende Melancholie, ja sogar in den Tod treiben können.

Überall jedoch beruht der Konflikt, sei er nun lächerlich oder tragisch, letzten Endes auf persönlicher Ueberspanntheit und diese Männer haben den jungen Gänschen, denen keiner gut genug ist, und die deshalb am Ende sitzen bleiben, nichts voraus, als das Geschlecht, das ihnen ermöglicht, ihre Sonderstellung durch eine anmassende Geste zu rechtfertigen.

Deshalb die Originalitätswut dieser Kategorie von Junggesellen. Ihr Hund ist beileibe nicht mit der Katze der Jungfer zu vergleichen — ihr Hund ist durchaus nicht Ersatz für ein Liebesobjekt — das wäre gelacht! — ihr Hund ist ihr Freund und er ist es, weil er besser, treuer und verständiger ist, als der Mensch (er selber natürlich ausgenommen).

Und wir verstehen:

Der Junggeselle ist also Weiberfeind aus Erfahrung, Hundefreund aus Ueberzeugung und es bleibt nur noch die Frage, wieso er ins Kaffeehaus läuft? — Sehr wahrscheinlich, um dort in Ruhe über das Problem des psychischen Gleichgewichts nachzudenken und herauszubringen, wie viel er wohl noch von seinem Ideal abbauen müsse, bis es ihm, in endlicher Uebereinstimmung, ein inhaltsschweres Ja zunicken kann.

— Und da verstehen wir denn auch das Letzte und wenn es wahr ist, dass jeder die Frau bekommt, die er verdient, so mag es für manche immerhin das Klügste sein, wenn sie ledig bleiben.

Dies war der erste Artikel von Klara K...t. Ein zweiter Artikel, betitelt: «Der Junggeselle II. Kategorie» wird folgen.

Warum sie sich schminken?

Lieber Spalter!

Warum sie sich schminken!

Sehr einfach: Aus demselben Grunde, warum man kolorierte Postkarten herstellt. Gewisse Leute finden das nämlich schön — und zwar die Mehrzahl.

Gruss H. L.

Lieber Nebelspalter!

Meine Frau schminkt sich auch und sie hat mir auf meine Frage das Geheimnis verraten. Sie sagt: «Schau, du glaubst, ich wäre noch viel schöner, wenn ich mich nicht schminken würde... oder?» — und als ich das bejahe, da offenbart sie mir: «Nun, siehst du... ich möchte dir diesen Glauben erhalten!» — und darum schminkt sie sich. Rührend, oder nicht?

Dein George.

Lieber Nebelspalter!

Warum sie sich schminken, weiss ich auch nicht, aber ich denke, die Frauen tun das, um uns zu ärgern. Ich hatte nämlich mal eine Bekanntschaft, die sich nicht schminkte und ich lobte das an ihr und prompt fing auch sie an, sich zu schminken.

Nun bin ich aber klug genug, um solche Mätzchen zu durchschauen und anstatt mich über das Schminken zu empören, liess ich mich durch das gegebene Exempel zum Scheine überzeugen und gestand, dass das Schminken eigentlich gar nicht so ohne sei, und Sie mir jetzt noch besser gefalle...

Den Erfolg kannst du dir an den Fingern absaugen, und er traf auch prompt ein wie gedacht. Sie schminkte sich das nächste Mal richtig nicht mehr und als ich darüber Rechenschaft verlangte, da zuckte sie die Achseln und sagte: «Ja, wieso auch?»

Dr. F. T.

Halt ich nur deine Hand

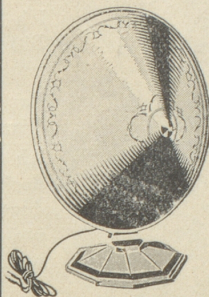
Halt ich nur deine Hand,
So geh' ich still gelassen
Durch dunkles Erdenland
Und auch durch Neid und Hassen.

Halt' ich nur deine Hand,
Wird leicht mir steiles Schreiten.
Mit dir auf rauhem Stand
Schau ich in Himmelsweiten.

Halt ich nur deine Hand,
So spür' ich allerwegen
Der Güte reinstes Pfand
Und Gottes liebsten Segen.

Johanna Siebel.

Mein Mietsystem



versetzt Sie in die Lage, selbst den teuersten RADIO-Apparat anzuschaffen, ohne Sie zu sofortigen größeren Barauslagen zu zwingen, die Ihnen momentan unangelegen kämen.

BEISPIELE:

Kompl. Radioausüstung, monatl. Miete Fr.	14.50
" " " " " "	15.30
Radio-Apparat " " " "	55.80
" " " " " "	58.—
Radio-Möbel " " " "	75.—
" " " " " "	80.—

In 12 Monaten sind Sie Besitzer. Allergrösste Garantie für erstklassige, hochmoderne Apparaturen. Verlangen Sie sofort unverbindlich Preisliste und Auskünfte vom **Radiohaus Fr. Wanner-Thues, Winterthur** Stadthausstrasse 85 — Telefon 2329

Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

Der Winter kommt und somit auch

**Rückenweh
Hexenschuss
Rheumatismus
Kopfweh etc.**

Sichere Hilfe bringt
Einreiben mit

„JA-KAM-PHA“

Bei Schnupfen
einige Tropfen im Nastuch
löst und lindert.

Preis Fr. 3.50 per Flasche
Viele Dankschreiben.

Wo nicht erhältlich, wende
man sich an

**J. Jundt-Metzler
MuttENZ.**

**Ein schöner
üppiger Busen**



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. verschwundene Büsten entwickelt wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Gené.

**Für
kalte Tage**



Regina

Dieses Kleid
in der sehr beliebten
reinhollen Stoffneuhheit
ist mit moderner Bloche
und Ragen
garniert

**19.80
FRANKEN**

Bei Auswahlendungen
Stoff, Farbe und Grösse
angeben

**Harry
Goldschmidt
St. Gallen**

Spesergasse
Ecke Brühlgasse